

Senioren feierten Advent

Josef Nirschl mit der Ehrenamtskarte in Gold ausgezeichnet



Sepp Nirschl erhielt die goldene Ehrenamtskarte.

Gottfrieding. (we) Zu einem besinnlichen Nachmittag für die Senioren in der Gemeinde Gottfrieding hatten Pfarrer Christian Süß und Bürgermeister Gerald Rost eingeladen. Bei Kaffee und selbst gemachten Plätzchen und Kuchen erlebten alle einige stimmungsvolle Stunden.

Gemeinsam, Pfarrgemeinde und politische Gemeinde hatte eingeladen, wie das schon Tradition ist. So machen die Gemeinde und die Pfarrgemeinde viele Dinge gemeinsam. Pfarrer Süß und Bürgermeister Gerald Rost arbeiten gemeinsam an sozialen Dingen, die in der Gemeinde gelöst werden müsse. Die schönen Begebenheiten sind die Gratulationen zu Jubiläen und Geburtstagen, wenn aber Sorgen auf Gemeindegliedern lasten und geholfen werden muss, sind alle Kräfte gemeinsam gefordert, nur so funktioniert das. Ein Beispiel sind die Asyl-

bewerber in der Gemeinde. Hand in Hand arbeitet hier die Kirchengemeinde und die politische Gemeinde zusammen um den betroffenen Menschen zu helfen und sie zu unterstützen.

So freute sich Pfarrer Christian Süß Bürgermeister Gerald Rost, Zweiten Bürgermeister Georg Schmidbauer und Altbürgermeisterin Anna Stierstorfer begrüßen zu können. In seiner Andacht zu Beginn des Nachmittags ging Pfarrer Süß auf den Advent ein, die stille Zeit, die es gilt zu genießen und nicht in Hektik zu verfallen.

Es wird die Geburt Christi erwartet, eine Freude, auf die man im Advent wartet. „Es kommt ein Schiff geladen“. Dieses Lied, geschrieben von dem Dominikanerpater Johannes Tauler, der um 1300 in Straßburg geboren wurde und 1361 starb, beschreibt die schwangere Maria als schwer beladenes Schiff mit der teuren Last, Gottes Sohn. In Bewe-

gung gesetzt wird das Schiff durch die Liebe, das Segel und den Heiligen Geist, den Masten.

Nach dieser besinnlichen Andacht, begrüßte die Sprecherin des Pfarrgemeinderates, Rosmarie Stierstorfer die Gäste und dankte den Mitgliedern der Landjugend dafür, dass sie für die älteren Mitglieder die Bewirtung an diesem Nachmittag übernommen hätten. Sie ging auf die Aufgabenverteilung im Pfarrgemeinderat ein. Die Altbürgermeisterin Anna Stierstorfer besuchte mit Diakon Franz Lammer zusammen immer vor Weihnachten die Pfarrangehörigen, die in einem Alten- oder Pflegeheim wohnen. Diese Menschen freuten sich immer auf den Besuch. Der Berichtersteller kann anmerken, dass die Backkunst der Frau Altbürgermeisterin auch hervorragend ist.

Den Höhepunkt dieses Jahres sei sicher der Besuch des Weihbischofs anlässlich der 1000 Jahrfeier Frichlkofens gewesen. Durch die Einladung des Pfarrers habe dieser Besuch des Bischofs erst stattfinden können. Auch Rosmarie Stierstorfer kam auf die Adventszeit als Chance, einmal innezuhalten nach der Hektik des Jahres und zur Ruhe zu kommen.

Bürgermeister Gerald Rost freute sich über den gut besuchten Seniorennachmittag. Die Zusammenarbeit mit der Kirche freue ihn, sie würde immer enger, zum Wohle der Menschen in der Gemeinde. Er berichtete über die Vorstandswahlen der Landjugend, an der Pfarrer Süß, Georg Schmidbauer und er teilgenommen hätten und das Ergebnis. Christian Freiwald sei als Erster Vorstand gewählt und Markus Meier als Zweiter Vorstand gewählt worden. Die Jugendarbeit sei ihm in der Gemeinde sehr wichtig, nicht nur die Räumlichkeiten für die

Landjugend, die die Gemeinde zur Verfügung stelle, sondern auch die Jugendarbeit in den Vereinen, die hervorragend laufe. Auch die Senioren seien ein wichtiger Faktor in der Gemeinde. Sie würden mit ihren Erfahrungen viel zum Erfolg der Gesellschaft in der Gemeinde beitragen.

Dann konnte er Josef Nirschl, dem Seniorenbeauftragten der Gemeinde, die goldene Ehrenamtskarte überreichen. Der Nirschl Sepp, wie er überall liebevoll genannt

würde, sei eine Institution in der Gemeinde. In unzähligen Vereinen aktiv, maßgeblich am Neubau des Feuerwehrhauses mit vielen tausend Stunden eigener Arbeit aber auch als Organisator beteiligt, in der Herzsportgruppe und immer noch als Skilehrer tätig. Die goldene Ehrenamtskarte würde äußerst selten verliehen, das zeige aber, wie die Arbeit von Josef Nirschl geschätzt würde.

Dann las Diakon Franz Lammer noch die Geschichte von Opa Blumberger vor, der sich gegen das Konsumstreben auflehnte, jeder solle doch etwas zurückstecken und bescheidener sein – aber seine Rente dürfe natürlich nicht gekürzt werden.